



Aspekte

Aktuelles aus der Hospizarbeit in Niedersachsen

Ein stützendes Netzwerk!

Koordinationsstreffen 10. und 11. November 2022

Koordination ambulanter Hospizarbeit gibt es schon seit es ambulante Hospizarbeit gibt. Sonst wäre und ist Begleitung gar nicht möglich.

Seit 2002 greift die Kostenbezuschung durch die Krankenkassen entsprechend des SGB. Seit 2003 finden jährlich Gesamttreffen der Koordinator*innen im Ehren- und im Hauptamt statt.

Das erste in Oldenburg mit 25 Teilnehmenden, in den folgenden Jahren in Verbindung

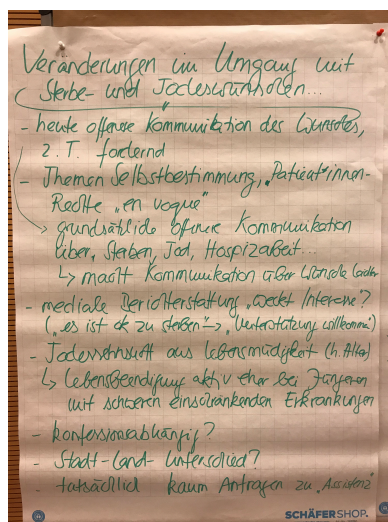
Es ist bewusst keine Tagung! Es ist ein Treffen: Von Koordinator*innen und für Koordinator*innen. Das bedeutet, dass die Mitarbeit aller erwünscht und gefragt ist. Ein Mitglied des LSHPN und ein Mitglied des Vorstandes HPVN sind immer als wichtige Brücke aktiv mit eingebunden. Die Themen orientieren sich an aktuellen Geschehen und Fragestellungen aus dem Berufs- und Aufgabenfeld der Ambulanten Hospizarbeit in Niedersachsen. Ein wichtiger Punkt ist die Stärkung unter-einander, durch Reflexion, Klärung, Motivation, Diskussion und Argumentationsunterstützung zu aktuellen Themen und zur beruflichen Identität für jede Einzelne und für die Gemeinschaft. In den beiden vergangenen Jahren hat die Pandemie die Anzahl der Teilnehmenden kurzfristig von 120 auf 12 (2020) reduziert. 2022 waren wir wieder eine größere Gemeinschaft von 85 Koordinator*innen vor Ort. Ich bin sehr gespannt darauf, wie viele Kolleg*innen zum nächsten Treffen am 16. und 17.11.2023 dabei sein werden. Die Anmeldung läuft über Frau Thies von der Geschäftsstelle des HPVN in Celle. Herzlichen Dank an alle, die diese wunderbare Arbeit der Koordination jedes Jahr wieder mit Leben füllen!



mit der Mitgliederversammlung zum Herbsttermin als zusätzlichen Tag, so in Gifhorn und Bad Zwischenahn. Auf Wunsch der Beteiligten entstand daraus dann ein zweitägiges Treffen zusätzlich zur MV des HPVN. Zunächst in Steinkimmen und seit 2009 in der Katholischen Akademie in Stapelfeld. Die ersten circa 15 Treffen wurden von der Stiftung Hospizdienst Oldenburg organisiert. Eine ehrenamtliche Mitarbeiterin hat dieses stetig gewachsene Treffen, das An- und Abmeldeverfahren und die Logistik in Zusammenarbeit mit dem Schatzmeister des HPVN und mir vorbereitet, die Protokolle gesammelt und versendet. Seit einigen Jahren wird diese Aufgabe zunehmend von der Geschäftsstelle des HPVN übernommen. Für die inhaltliche Durchführung bin ich beauftragt. Diese Aufgabe übernehme ich nun seit 19 Jahren anteilig ehrenamtlich und freigestellt von meinem Arbeitgeber.

Wozu dieser Blick zurück? Mir ist es immer wichtig, den ursprünglichen Geist dieses Treffens im Fokus zu behalten.

Text und Bilder: Renate Lohmann



Landesstützpunkt

Hospizarbeit und
Palliativversorgung
Niedersachsen e.V.



Prägende Jahre in der Niedersächsischen Hospiz- und Palliativlandschaft

Es ist für mich eine Freude, einige wenige Gedanken aus meiner inzwischen über 16-jährigen Zeit im Palliativzentrum der Universitätsmedizin Göttingen an Sie richten zu dürfen.

Schon bevor ich nach Niedersachsen kam, hatten sich dort die hospizliche und palliative Versorgung entwickelt. Neu kam nun die universitäre Palliativmedizin hinzu. Was wurde da erwartet, vermutet oder gar befürchtet? Noch im Jahr 2000 zeigte sich in einem Artikel in der Hospizzeitschrift „Hospiz - Palliativ: Streit um des Kaisers Bart“ die Sorge, Palliativmedizin könnte als „Professionalisierung“ oder „Medikalisierung“ von Hospizarbeit verstanden werden. Das ist glücklicherweise nicht eingetreten. Unsere ambulante und stationäre Versorgungslandschaft bietet kompetent die benötigte Vielfalt für eine umfassende Behandlung und Betreuung schwerkranker, sterbender und trauernder Menschen. Dazu hat auch das sich rasch entwickelnde Palliativzentrum in Göttingen beitragen dürfen. Vor wenigen Wochen haben wir im Rahmen einer öffentlichen Festveranstaltung 15 Jahre Ehrenamtlicher Dienst am Palliativzentrum der UMG mit viel prominenter Unterstützung und großem Interesse feiern können.

Unser Motto „Wahrnehmen. Zuhören. Da sein.“ Das ist es, was Patient*innen und ihre An- und Zugehörigen in einer schweren Zeit benötigen. Im Aufbau einer „Caring Community Göttingen“ stehen wir für eine Gemeinschaft, in der Menschen füreinander sorgen und sich gegenseitig unterstützen.

Herzliche Grüße an alle Haupt- und Ehrenamtlichen der Hospiz- und Palliativversorgung, nicht nur in Niedersachsen,
Ihr Friedemann Nauck

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung